

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **63 (1983)**

Heft 9

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

den konnte. Doch dann erwies sich Hissen Habré als der stärkere; er vertrieb Goukouni. Damit wurde der einstige Rebell auch von Frankreich als legitimer Herrscher anerkannt – doch selbst Mengistu, Führer des revolutionären Äthiopiens, lud ihn ein.

Muhammar Ghadhafi ist von allen afrikanischen Führern der weitaus eroberungssüchtigste. Sein Staat ist ein Arsenal in der Wüste; seine Einnahmen durch den Ölverkauf gaben ihm die Möglichkeit zu vielfachen offenen und geheimen Interventionen, auch zur Unterstützung von Terroraktionen. Trotz seiner guten Beziehungen zu Moskau – ohne die sowjetische logistische Unterstützung hätte er jetzt den Norden des Tschad bis zum 15. Breitengrad nicht erobern können! – darf er nicht als «Trabant» gelten. Sein Selbstgefühl, seine Unberechenbarkeit und seine eigenen Mittel sind nicht zu unterschätzen. Vor Präsident Reagan bedrängt wie überspielt, musste Präsi-

dent Mitterrand Truppen einsetzen, aber darf hoffen, dass es nicht zu Kämpfen kommt. Nicht nur die Kommunisten, auch viele Sozialisten sind dagegen.

Mit einem Tschad, den es «nicht gibt», liess es sich für die schwarzafrikanischen Nachbarn eher leben als mit einem übergreifenden Libyen. Denn die vielleicht endgültige Zweiteilung des Tschad durch diese militärischen Erfolge im Namen des Anwärters Goukouni ist ein Durchbruch. Zuvor war Ghadhafi in allen ähnlichen Unternehmungen gescheitert: der libysch-ägyptische, der libysch-tunesische Zusammenschluss fand nicht statt. Diesmal mag der partielle Erfolg – ein weiteres Vordringen ist nicht zu erwarten – von Dauer sein. Dann wird Sudan – Ghadhafis Hauptziel – noch bedrohter sein als bisher. Die Eroberung dieses Stückes Sahara schafft eine neue Dynamik.

François Bondy

**Jede Sache
vernünftig versichert:
winterthur
versicherungen**

THOMY

INFORMATION

Saucenreigen um den Salat

Gut, viel und lange, das waren die Tafelregeln früherer Jahrhunderte. In der «nouvelle cuisine» hingegen gilt das Motto «gut, mässig und leicht».

Manches Gemüse, das man einst kochte, wird heute roh gegessen. Dank modernen Transportmitteln bietet der Markt ausserdem das ganze Jahr Frischprodukte aus fernen und exotischen Ländern. Kurzum, Salate und Rohkost nehmen jetzt einen immer wichtigeren Platz ein, und den Salatsaucen wird dementsprechend – auch bei THOMY – grosse Beachtung geschenkt.

Nach wie vor gehören THOMY Kräuter-, Rotwein- oder weisser Essig in die traditionellen Salatsaucen mit Öl, Senf, Salz und Pfeffer. Aber auch zum Marinieren und Einmachen, für Fischsud und manches schöne Rezept ist Essig unentbehrlich.

Den nächsten Schritt macht SALADESSA, mit drei Grundsaucen ohne Öl, mild, rasig oder mit Kräutern, fein aromatisiert und für persönliche Kombinationen ideal. Ob mit Öl, Mayonnaise, Rahm ergänzt,

oder an «Schlankheitstagen» mit Joghurt, Quark, Bouillon, jede Variante wird zur «Sauce maison» und kann der Eigenart eines jeden Salates individuell angepasst werden.

Mit FRENCH DRESSING brachte THOMY schliesslich die fixfertige Salatsauce mit Öl in die moderne Küche. Sie ist ausgewogen gewürzt, cremig und schmiegt sich sozusagen dem Salat an. Auch hier steht es jeder Hausfrau noch frei, der Salatsauce mit Zwiebeln, Knoblauch und Kräutern ihre persönliche Note zu geben. Selbst kleine, raffinierte Vorspeisen lassen sich mit French dressing einfach zubereiten.

Der «VIN VINAIGRÉ» ist unter dem Zeichen «des Rôtisseurs» geboren, also ein Salatwein mit Klasse für den Feinschmecker. Mit seinem ausgesprochenen Weinbouquet –

temperamentvoll beim Roten und pikant beim Weissen – ruft er Erinnerungen an Italien wach, wo Öl- und Essigfläschchen immer auf dem Tisch stehen, und jedermann den Salat nach seinem Gusto zubereiten kann.

